

10.09.2018

Dritter Niedersächsischer Stahldialog: Gemeinsam für die Zukunft der Stahlindustrie

Am 10. September 2018 diskutieren Politik, Stahlindustrie und Gewerkschaften in Hannover über Perspektiven und Herausforderungen für die Branche am Stahlstandort Niedersachsen. Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, begrüßt den Austausch zwischen dem Landeswirtschaftsministerium, IG Metall und Wirtschaftsvereinigung Stahl: „Globaler Protektionismus, Verwerfungen im Welthandel, stark steigende Strompreise und Mehrkosten durch den auf Europa begrenzten Emissionshandel erfordern vereinte Anstrengungen, um Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Beschäftigung der Stahlindustrie zu sichern.“

Mit Blick auf die aktuelle Situation im Handelskonflikt mit den USA erneuerte Kerkhoff seine Forderung, die ungerechtfertigten US-Stahlzölle auf EU-Stahlexporte ohne Verzug abzuschaffen. „Aber ebenso wichtig: Damit Europa auch vor den bereits spürbaren Handelsumlenkungen dauerhaft geschützt bleibt, ist es notwendig, dass die EU-Kommission endgültige Safeguard-Maßnahmen im Stahlbereich einführt. Solange der US-Markt breitflächig abgeschottet bleibt, sind solche Maßnahmen unverzichtbar“, erklärt der Verbandspräsident. In den ersten sechs Monaten sind Importe aus Drittländern in die EU im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen.

Doch nicht nur die Entwicklungen im internationalen Handel sind problematisch: Für die Teilnehmer des Stahldialogs ist ein sachgerechter, langfristig stabiler politischer Rahmen im Energiesektor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stahlbranche unabdingbar. „Eine industriepolitische Orientierung lässt die Arbeit der Kommission ‚Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung‘ bisher vermissen. Der geplante Kohleausstieg hat bedeutende Auswirkungen auf die energieintensiven Industrien“, warnt Kerkhoff.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen ist die Stahlindustrie in Niedersachsen und Deutschland unverändert ein wichtiger Impulsgeber für Innovationen in den Wertschöpfungsketten. Bereits heute unterstützen die Stahlunternehmen die digitale Transformation vieler Branchen. „Damit die Stahlindustrie in Deutschland auch in Zukunft diese Rolle ausfüllen kann, dürfen politische Entscheidungen nicht die Wettbewerbsfähigkeit der Branche gefährden“, so Kerkhoff.

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl ist der Zusammenschluss der Unternehmen der Stahlindustrie. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 70 Unternehmen und rund 90.000 Mitarbeiter. Weitere Informationen finden Sie unter: www.stahl-online.de

Rückfragen
Marvin Bender
Pressesprecher

Maik Luckow
Pressesprecher

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 67 07-116
Fax +49 (0) 211 67 07-676
Mail marvin.bender@wvstahl.de | maik.luckow@wvstahl.de